Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 08.10.2026 **Drucksache** 19/**13899**

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bayerns Hochschulen und Forschungseinrichtungen schützen: Maßnahmen gegen Cyberangriffe verstärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

– den Cyberangriff auf die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) rasch und umfassend aufzuklären und dem Landtag sowie im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst darüber zu berichten,

– die bisherige IT-Sicherheitsinfrastruktur der bayerischen Hochschulen eingehend zu evaluieren und dabei den Umsetzungsstand der in der Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 bis 2027 vereinbarten Pflicht zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach dem Hochschul-Informationssicherheitsprogramm (HISP) an jeder Hochschule, Wirksamkeit und Ausstattung des Hochschulübergreifenden IT-Service Informationssicherheit (HITS IS), den Stand des Computer-Notfallteams eduCSIRT Bayern sowie die Anbindung der Hochschulen an das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) und das Cyber-Allianz-Zentrum Bayern zu untersuchen,

– sicherzustellen, dass alle staatlichen Hochschulen Angriffe auf ihre IT-Infrastruktur an eine zentrale Stelle melden, und dem Landtag sowie im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst jährlich ein Lagebild vorzulegen,

– die finanzielle Grundausstattung der Hochschulen für Cybersicherheit auf Grundlage der Evaluation zweckgebunden zu erhöhen,

– die finanziellen Mittel für Schulungen aller Nutzerinnen und Nutzer der IT-Infrastruktur der bayerischen Hochschulen zu erhöhen,

– sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Zusammenarbeit der Länder bei der Cybersicherheit der Hochschulen gestärkt wird.

Begründung:

Am 16. September 2026 hat sich ein unbefugter Angreifer Zugang zum Zulassungssystem der LMU verschafft. Nach Angaben der Universität vom 28. September 2026 sind rund 600 000 Datensätze aktueller und ehemaliger Studierender aus rund 50 Jahren betroffen, darunter teilweise Bankdaten, Krankenversicherungs- und BAföG-Nummern sowie Angaben zu Beurlaubungsgründen. Ob die Daten veröffentlicht oder missbraucht werden, ist bislang unklar. Das zentrale Vorlesungsverzeichnis war bis zum

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

30. September 2026 abgeschaltet, kurz vor dem Beginn des Wintersemesters, und ist seither nur eingeschränkt erreichbar.

Bayern verfügt mit der 2021 beschlossenen IT-Strategie der bayerischen Hochschulen und dem daraus entstandenen Digitalverbund Bayern über grundlegende Strukturen.[1] Der Angriff auf die LMU zeigt jedoch, dass die bisherige Ausstattung der aktuellen Bedrohungslage nicht gewachsen ist. Weitere Anstrengungen sind nötig, um Bayerns Hochschulen zu schützen.

Die Hochschulrektorenkonferenz hat im Mai 2025 Handlungsempfehlungen zur Cybersicherheit an Hochschulen für Länder und Bund beschlossen.[2] Darin wird unter anderem betont, wie relevant gute hochschulübergreifende Strukturen, aber insbesondere auch eine Verbesserung der Grundausstattung für Cybersicherheit sind, um die Hochschulen angemessen vor Angriffen zu schützen. Zudem braucht es Anstrengungen, alle Nutzerinnen und Nutzer der IT-Infrastruktur für IT-Sicherheit zu sensibilisieren.

---

1 https://his-he.de/wp-content/uploads/2025/11/HIS-HE_Forum_03_2025_Cybersicherheit_an_Hochschulen_im_Laendervergleich.pdf (abgerufen am 07.10.2026)

2 https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/2025-05-13_HRK-MV_Empfehlung_Cybersicherheit.pdf (abgerufen am 07.10.2026).